

# Christian Ludwig Attersee und Hermann Nitsch

**Presseempfang**  
anlässlich der  
ersten gemeinsamen Ausstellung von  
**Christian Ludwig Attersee und Hermann Nitsch**

**11. Oktober 2013, 10.30 Uhr**  
**MUSA, Felderstraße 6-8**  
**1010 Wien**

**Am Podium:**

Christian Ludwig Attersee  
Hermann Nitsch

Luigi de Magistris, Bürgermeister von Neapel  
Andreas Mailath-Pokorny, Kulturstadtrat Wien



Hermann Nitsch: *Schüttbild mit Malhemd*, 2013



Christian Ludwig Attersee: *Sinkende Sonne*, 1999

# Christian Ludwig Attersee und Hermann Nitsch

## Erste gemeinsame Ausstellung von Attersee und Nitsch in Neapel

Zum ersten Mal sind Christian Ludwig Attersee und Hermann Nitsch in einer gemeinsamen Ausstellung zu sehen: Von November 2013 bis März 2014 zeigt Neapel ausgewählte Werke der beiden herausragenden Künstler. Der Bürgermeister der Stadt, Luigi de Magistris, wird die Ausstellung am 30. November im Castel dell'Ovo eröffnen. Aus diesem Anlass präsentieren die beiden Künstler gemeinsam mit Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny und Luigi de Magistris ihr künstlerisches Vorhaben der Medienöffentlichkeit.

Attersee und Nitsch zählen zu den bedeutendsten österreichischen Künstlern der Gegenwart. Attersee gilt als einer der wichtigsten Vertreter der gegenständlichen Malerei und hat die europäische Pop Art mitbestimmt. Er ist in den unterschiedlichsten Disziplinen als Maler, Musiker, Schriftsteller, Objektmacher, Designer, Bühnenbildner und Filmemacher tätig und gilt als Einzelgänger in der österreichischen Kunst, der stets eigene Wege beschritten hat. Nitsch gilt als entscheidender Gründer des Wiener Aktionismus. Seit vielen Jahren arbeitet Nitsch als Aktionist, Maler, Komponist und Bühnenbildner. Mit seinem Gesamtkunstwerk, in dessen Zentrum seit 1957 das Orgien Mysterien Theater steht, will Nitsch nichts weniger als eine Schule des Lebens sein, die mit allen fünf Sinnen erfahrbar sein soll.

Obwohl Attersee und Nitsch in ihrer Kunst durchaus als Gegenpole bezeichnet werden können, verbindet beide Künstler eine langjährige Freundschaft, die nun auch in eine erste künstlerische Zusammenarbeit mündet. Gerade in der Unterschiedlichkeit ihrer künstlerischen Arbeiten liegt der Reiz der gemeinsamen Ausstellung. Die Zusammenstellung der Ausstellung werden beide Künstler großteils persönlich vornehmen.



Christian Ludwig Attersee: *Nitsch mit Weinsonne*, 1994

## Christian Ludwig Attersee und Hermann Nitsch

Mit Neapel wurde ein idealer Ort für das gemeinsame Vorhaben gefunden. Nicht zuletzt dank Nitschs Bekanntheit in der Region, mit der er seit mehr als 30 Jahren eng verbunden ist. Über die Jahre hat Nitsch in Neapel eine große Anhängerschaft gewonnen, die ihren letzten Höhepunkt in der Eröffnung des Museo Hermann Nitsch im Jahr 2007 erreicht hat. Der Gründer des Museums, Giuseppe Morra, zählt zu jenen Personen, die nun auch die gemeinsame Ausstellung von Attersee und Nitsch ermöglicht haben.

Neben der Ausstellung geben die beiden Künstler, für die Musik eine wichtige Rolle spielt, eines ihrer seltenen gemeinsamen Konzerte im Teatro di Corte im Palazzo Reale. Attersee am Klavier und Nitsch an der Orgel geben einen Tag vor der Eröffnung der Ausstellung eine spontane Improvisation, die einen weiteren Höhepunkt des gemeinsamen Projekts bilden wird.



Hermann Nitsch, *Schüttbild*, 2013



## Christian Ludwig Attersee

Der 1940 in Pressburg/Slowakei geborene Christian Ludwig Attersee übersiedelte 1944 nach Österreich, er lebt heute in Wien und am Semmering in Niederösterreich.

Attersee verbrachte seine Jugend in Aschach bei Linz und am Attersee in Oberösterreich, er war einer der großen Segelsportler Österreichs – daher das Pseudonym Attersee. Er machte sich nicht nur als bildender Künstler, sondern auch als Musiker, Schriftsteller, Objektmacher, Designer, Bühnenbildner und Filmemacher einen Namen.

Attersee gilt aber vor allem als einer der bedeutendsten Vertreter der gegenständlichen Malerei Europas der letzten 40 Jahre, er ist Einzelgänger in fast allen Bereichen der bildenden Kunst.

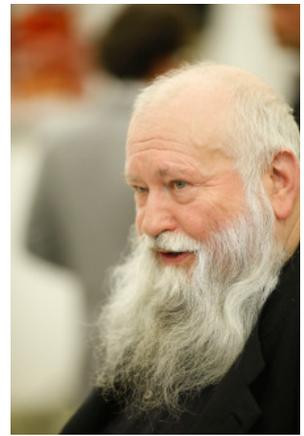
Erste Ausstellungen ab Mitte der 60er Jahre bringen Erfolg, auch die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Künstlern wie Günter Brus, Gotthard Graubner, Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, Hermann Nitsch, Walter Pichler, Dieter Roth, Gerhard Rühm, Oswald Wiener und anderen. Seit Attersees ersten Gegenstandserfindungen (1964-66) im Bereich der Erotik und des Alltags gilt er als eigenständiger Mitbestimmer der europäischen Pop Art.

Attersee ist der große Einzelgänger der österreichischen Kunst der 60er Jahre, Gegenpol zum Wiener Aktionismus. In der zweiten Hälfte der 70er Jahre ist Attersee die Gründerfigur der „Neuen österreichischen Malerei“. 1984 vertritt Attersee Österreich mit herausragendem Erfolg an der Biennale di Venezia.

1990-2009 ist er Professor an der Universität für angewandte Kunst in Wien (für Malerei, Animationsfilm und Tapiserie). Im Frühjahr 2002 wird in einer umfangreichen Retrospektive das Werk Attersees im Stedelijk-Museum, Amsterdam, präsentiert. 2005 wird eine große Attersee-Ausstellung mit Werken der letzten 5 Jahre im Wiener BA-CA Kunstforum gezeigt, die im Sommer 2006 in erweiterter Form von der Sammlung Würth, Künzelsau, übernommen wird. Im Frühjahr 2005 wird an der Wiener Staatsoper das Ballett „Petruschka“ von Igor Strawinsky in einer Bühnenbildausstattung Attersees aufgeführt, im Mai 2006 am Belgrader Madlenianum das Ballett „Amadé“.

Für 6 Wochen wird im Herbst 2006 der über 70 Meter hohe Wiener Ringturm mit einer malerischen Don Giovanni-Gestaltung Attersees verhüllt. 2007 stattet er den 1. Liederball des Wiener Männergesangsvereins im Kursalon Wien aus. Im November wird das 220 m<sup>2</sup> große Innenraummosaik „Reichtum Erde“ in der Geologischen Bundesanstalt Wien fertig gestellt. 2008 wird Richard Strauss' „Salome“ in einer Inszenierung, dem Bühnenbild und Kostümen von Attersee am Theater Bremen aufgeführt.

Im Mai 1998 wird er mit dem Großen Österreichischen Staatspreis 1997 für Kunst ausgezeichnet. Im Sommer 2004 erhält er den Lovis Corinth-Preis der Künstlergilde Esslingen / Deutschland. Das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse wird ihm im September 2005 verliehen. Attersee hatte über 500 Einzelausstellungen in vielen Ländern Europas und den USA.



## Hermann Nitsch

Hermann Nitsch wurde am 29. August 1938 in Wien geboren. Er ist entscheidender Gründer des Wiener Aktionismus und zählt zu den vielseitigsten zeitgenössischen Künstlern: Aktionist, Maler, Komponist (Sinfonien, Orgelkonzerte), Bühnenbildner. Sein Gesamtkunstwerk das Orgien Mysterien Theater umfasst das breite Spektrum seiner Kunst, indem es den Einsatz aller fünf Sinne erfordert - das Tragische führt zur Auseinandersetzung mit Fleisch, Blut und Eingeweiden.

Nach einer diplomierten Ausbildung an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien (1953-58) übernimmt Nitsch 1957 eine Stelle als Gebrauchsgrafiker am technischen Museum der Stadt. Privat orientiert sich Nitsch zunächst am Expressionismus, den er mit großteils religiösen Figurenszenen verbindet. Ab 1960, nach einer Zeit der Hinwendung Nitschs zur Literatur, kehrt er mit Werken, die dem Informel verpflichtet sind, zur Malerei zurück. In diesem Jahr finden auch erste Malaktionen statt, welche die Idee des Orgien Mysterien Theaters umzusetzen versuchen. Die Aktionen, bei denen es um das intensive sinnliche Erleben verschiedenster Substanzen und Flüssigkeiten geht, werden in den folgenden Jahren immer provokativer. Nach Schrei- und Lärmaktionen als Abreaktionsspiele realisiert Nitsch Lammzerreissungen, die zu weiteren Aktionen mit Fleisch führen. Nach großen Erfolgen des Orgien Mysterien Theaters Ende der 60er Jahre in den USA und Deutschland führt Nitsch während der 70er Jahre in vielen europäischen und nordamerikanischen Städten Aktionen durch.

1971 gelingt der Ankauf des niederösterreichischen Schlosses Prinzendorf aus dem Besitz der Kirche, wo Nitsch im Zuge größer angelegter Aktionen auch seine Vorstellungen von der Musik zu seinem Theater verwirklicht. Bei den Aktionen werden Lärmorchester, Schreihöre und elektronisch verstärkte Instrumente eingesetzt. Nitsch deutet das Leben als Passion, den Malprozess als verdichtetes Leben und damit als Inbegriff der Passion. Der Künstler selbst bleibt durch seine an zentraler Stelle im Bild eingefügten Malhemden, die er während der Arbeit trägt, anwesend und animiert den Betrachter, sich mit dem Malvorgang zu identifizieren und mit ihm ins Bild einzutreten.

Höhepunkte von Hermann Nitschs Projekten sind das "3-Tage-Spiel" 1984 in Prinzendorf oder der Zyklus von Schüttbildern, die er 1987 in der Wiener Secession herstellen kann. Das Ideal des "6-Tage-Spiels" verwirklicht Nitsch 1998. Seit den 90er Jahren wird seine Kunst auch immer häufiger in Ausstellungen gewürdigt, die häufig von Aktionen des Künstlers begleitet werden. In einer veränderten politisch-gesellschaftlichen Situation kann Nitsch sich als anerkannter Kunstschaffender etablieren.

Hermann Nitsch lebt und arbeitet auf seinem Schloss in Prinzendorf an der Zaya, Niederösterreich sowie in Asolo, Italien. Seine Werke sind in den beiden Nitsch Museen in Mistelbach und Neapel sowie in der Nitsch Foundation in Wien und in den renommiertesten internationalen Museen und Galerien ausgestellt.



## **Daten und Fakten zur Ausstellung und zum Konzert**

### **KONZERT** / Spontane Improvisation

Christian Ludwig Attersee – Klavier

Hermann Nitsch – Orgel

29. November 2013, 19.30 Uhr

Ort: Teatro di Corte im Palazzo Reale, Neapel

### **AUSSTELLUNG**

Christian Ludwig Attersee und Hermann Nitsch

30. November 2013 bis 1. März 2014

Eröffnung: 17 Uhr

Kuratoren: Giuseppe Morra, Achille Bonito Oliva (künstlerischer Leiter der Biennale von Venedig 1993)

Ort: Castel dell'Ovo, Neapel

### **PREVIEW** (und Pressekonferenz in Neapel)

28. November 2013

Castel dell'Ovo, Neapel

### **Castel dell'Ovo**

Das Castel dell'Ovo ist die älteste erhaltene Festungsanlage in Neapel, am Meer auf der kleinen Insel Megaride gelegen. Ihre Ursprünge liegen in einer griechischen Ansiedlung im 6. Jh. v. Chr., seit dem 1. Jh. v. Chr. bis ins 16. Jahrhundert wurde die Festung in mehreren Phasen erbaut. Seit einigen Jahren wird das Castel dell'Ovo für Ausstellungen und Veranstaltungen genützt.

### **Teatro di Corte im Palazzo Reale**

Der Bau des königlichen Palastes im Zentrum der Stadt wurde in der Mitte des 17. Jahrhunderts vollendet. Neben der Nationalbibliothek, einem Museum und einem Opernhaus ist das kleine Teatrino di Corte, in dem bereits W. A. Mozart aufgetreten ist, Teil des Palazzo Reale.

### **Museo Hermann Nitsch**

Das Museum ist unweit des Zentrums von Neapel gelegen, in einem eindrucksvollen Bau des späten 19. Jahrhunderts, das früher als E-Werk diente. Das Museo Hermann Nitsch wurde 2008 von Giuseppe Morra, Kunstsammler und langjähriger Wegbegleiter Hermann Nitschs, ins Leben gerufen. Das Museum dient der Präsentation, Erforschung und Fortführung des Gesamtkunstwerks Hermann Nitschs.

[www.museonitsch.org](http://www.museonitsch.org)

# Christian Ludwig Attersee und Hermann Nitsch

## Pressekontakt

Susanne Haider / Anna Resch  
art:phalanx kunst- und kommunikationsagentur  
Neubaugasse 25/1/11, A - 1070 Wien  
Tel: +43 1 524 98 03 - 7  
email: presse@artphalanx.at  
www.artphalanx.at

## Stadt Wien

Dr. Renate Rapf  
Mediensprecherin Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny  
Tel: +43 1 4000-81175  
email: rene.rapf@wien.gv.at

## Nino di Natale

Mediensprecher Bürgermeister Luigi de Magistris  
email: ninodinatale@tiscali.it

## Bildcredits:

- S. 1: Christian Ludwig Attersee: *Sinkende Sonne*, 1999 Acryl und Lack auf grundierter Leinwand, grauer Holzrahmen, 187x187cm / 201x201cm  
Hermann Nitsch: *Schüttbild mit Malhemd*, 2013, 200x200cm, Acryl auf Jute, 2013
- S. 2: Christian Ludwig Attersee: *Nitsch mit Weinsonne*, 1994, Acryl und Lack auf grundierter Leinwand, grauer Holzrahmen, 187x187cm / 200x200 cm
- S. 3: Hermann Nitsch: *Schüttbild*, 2013, 200x300cm, Acryl auf Jute
- S. 4: Portrait Hermann Nitsch, Foto: Roland Rudolf
- S. 5: Portrait Christian Ludwig Attersee, Foto: Atelier/Archiv Attersee